

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **45 (1958)**

Heft 16

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nicht bloß bei den Aufnahmeprüfungen. Damit ist aber die Schule zum Schauplatz eines Existenzkampfes geworden, an dem die Eltern wie die Wirtschaft entscheidend mitinteressiert sind, durch den dem Lehrer eine größte Verantwortung auferlegt wird. Der Lehrer gibt mit seinem Urteil zugleich ein Urteil über sich selbst ab. Kommt er nicht in Versuchung, das Abgangszeugnis etwas zu frisieren, um dem Schüler die Aufstiegsmöglichkeit nicht abzuschneiden? Ist aber damit dem Schüler, seinen Eltern und der Wirtschaft gedient? So muß der Lehrer immer wieder sein Beurteilungssystem, seine Verantwortungskraft (oder Verantwortungsscheu) kontrollieren, muß sich lebendig anpassen und es entschieden wagen, auch schlechte Zeugnisse zu schreiben. Denn Charakter und Fleiß sind eine Sache, die Leistung und der Erfolg eine andere.

Den krönenden Schlußstein setzte der Tagung deren geistiger Leiter selbst, Msgr. Dr. A. Mühlebach, mit dem Schlußvortrag *„Mit dem jungen Menschen in die Zukunft schauen“*. Unsere Erzieheraufgabe ist es, unsere Jugend für das Leben vorzubereiten, damit sie willens wird, ungeschont, ob Lob, ob Tadel, Wahres, Gutes und Schönes in die menschliche Gesellschaft hineinzutragen. Wenn nun aber viele Jugendliche nach ihrem Eintritt ins Berufsleben verbittern und innerlich zerbrechen, kommt es daher, daß sie zu wenig auf die Wirklichkeit des Lebens hinerzogen wurden. Es muß ihr das kommende Schwere auch gezeigt werden. Sie muß erfahren, daß so viele Menschen nur Erfolg haben, weil sie kriechen, unwahr sind, unehrliche Methoden anwenden, Beziehungen spielen lassen können. Die Erwachsenen und Erzieher werden vielfach von der scharfblickenden

Jugend abgelehnt, weil sie ihre Lehren nicht mit dem Leben übereinstimmen lassen, Erfolgsmenschen, populäre Menschen sind gewöhnlich nicht Menschen, die für Wahrheit, Redlichkeit, Zivilmut eintreten, sondern Menschen, die einfach die Eigenschaften der Masse in hervorragendem Maße aufweisen. Erzieher und Eltern jedoch sollten sich gerade der Jugend gegenüber als wirklich selbstlos erweisen und nicht selbst den Erfolg anbeten. Die besten Lehrer und Jugendbildner sind zuallererst Erzieher, im Geschichtsunterricht, in Deutsch, in Religion. Überall werde gezeigt, daß nicht der Erfolg das Lebensziel ist, sondern die Erfüllung des Weltplanes Gottes. Beruf hat letztlich weder den finanziellen noch den Leistungs- noch den Ruhmerfolg zum Ziele, sondern die Erfüllung des Auftrages Gottes. Unsere Erzieheraufgabe ist es, wie Künstler an den Seelen zu formen, damit daraus vollkommene Werke werden. Wenn die ganze Tagung allen Erziehern das Bewußtsein vertieft hat, daß wir wirklich Hüter unseres Bruders sind, verantwortliche Hüter unserer Jugend, dann hat sie ihren Auftrag erfüllt.

Die außerordentlich große Besucher-schar hat mit ihrem freudigen Dank am Schluß der Tagung nicht gespart. Die 24. Erziehungstagung ist auf 14. und 15. Oktober 1959 vorgesehen und ist dem Thema gewidmet: „Sollen wir die Jugend verstehen, oder soll die Jugend uns verstehen?“ *Nn*

*Die Minuten, sterblicher Tor, sind
Flöze voll Erz. So laß sie nicht los,
eh' du das Gold geschürft.*

BAUDELAIRE

1949 zählten die Vereinigten Staaten 1783 Studenten auf
100 000 Einwohner, 1951 die Schweiz 338.

F. ANSELME

Prächtige Farb-Dias für alle Schulstufen:

Unterstufe: Märchen der Gebr. Grimm, Andersen, Hauff, Rattenfänger von Hameln, Weihnachtsgeschichte.

Mittel- und Oberstufe: Rom, Venedig, Paris, Wien, Provence usw. Rembrandt, Albrecht Dürer, spanische Maler usw.

Bitte verlangen Sie unseren Prospekt und unverbindliche Ansichtssendungen.

Außerdem **Gratiskatalog** für Fotofreunde – Importpreise

Photo-Max AG, Zürich 50

Bürohaus Örlikon, Schaffhauserstr. 359 – Generalvertretung für die Schweiz

LINUS BOPP: *Heilerziehung aus dem Glauben*. Verlag Herder, Freiburg 1958. 148 Seiten.

Das Werk ist eine Art theologische Grundlegung und Einführung in die Heilpädagogik. Alle Erzieher und pädagogisch Interessierten finden hier die theologische Sinngebung ihres beruflichen Denkens und Beseelung ihres beruflichen Tuns. *tb.*

Restaurant-Hotel Kath. Gesellenhaus Luzern

Telephon (041) 2 14 47

Friedenstraße 8
(Nähe Löwendenkmal)

Gutgeführtes Haus · Ferien und Pasanten · Spezielle Arrangements für Schulen und Vereine · Renov. Zimmer (Damen und Herren) · Mäßige Preise

Hobelbänke für Schulen

in anerkannt guter Qualität mit der **neuen Vorverzange Howa**, Pat. Nr. 310906. Kaufen Sie keine Hobelbank, bevor Sie mein neues Modell gesehen haben.

Verlangen Sie Prospekt und Referenzliste beim Fabrikanten

Fr. Hofer, Strengelbach-Zofingen
Telephon (062) 8 15 10

Stellenausschreibung – Primarschule Blauen BE

Lehrer

Oberschule, 5.–9. Klasse, provisorisch besetzte Stelle.
Grundbesoldung Fr. 7200.–, ordentliche Teuerungszulage 10%, außerordentliche Teuerungszulage 11%, Holzentschädigung Fr. 300.–, Fortbildungsschule (60 Stunden) Fr. 300.–, freie Wohnung, Kinderzulage je Kind Fr. 60.–, Familienzulage Fr. 60.–, Kopfquote Fr. 30.–, (Organist Fr. 1000.–).

Anmeldung bis 15. Februar 1959.

Anmeldungen sind zu richten an den Präsidenten der Schulkommission, Herrn Albert Cueni-Grieder, Blauen.

Bezirk Einsiedeln – Stellenausschreibung

Der Schulrat Einsiedeln hat auf den 1. Mai 1959 folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

Sekundarlehrer

sprachlich-historischer Richtung, evtl. mit Befähigung zum Erteilen von Turnunterricht;

Primarlehrer

an den Dorfschulen, evtl. mit Befähigung zur Führung einer Abgangsklasse.

Anmeldungen sind mit den nötigen Fachausweisen, Zeugnissen und Referenzen bis Ende Dezember 1958 an das Schulpräsidium Einsiedeln (W. Ochsner-Fuchs, Schwanenstraße, Einsiedeln) zu richten.

Einsiedeln, den 4. Dezember 1958. Schulrat Einsiedeln.

Primarschule Diessenhofen TG

Auf Frühling 1959 suchen wir einen tüchtigen, geeigneten

Lehrer für die Mittelstufe (5. oder 6. Klasse)

kath. Konfession, der im Nebenamt als Organist und Kirchenchordirigent dienen kann. Lehrerbesoldung gemäß neuem Reglement plus kleine Ortszulage, plus Besoldung durch Kath. Kirchgemeinde Fr. 2000.– pro Jahr.

Interessenten und Bewerber melden sich bis 20. Januar 1959 beim Primarschulpräsidenten Ernst Ott, Diessenhofen (Privat-Telephon 053/66336).

Einwohnergemeinde Altdorf

Auf Schulbeginn nach Ostern 1959 wird

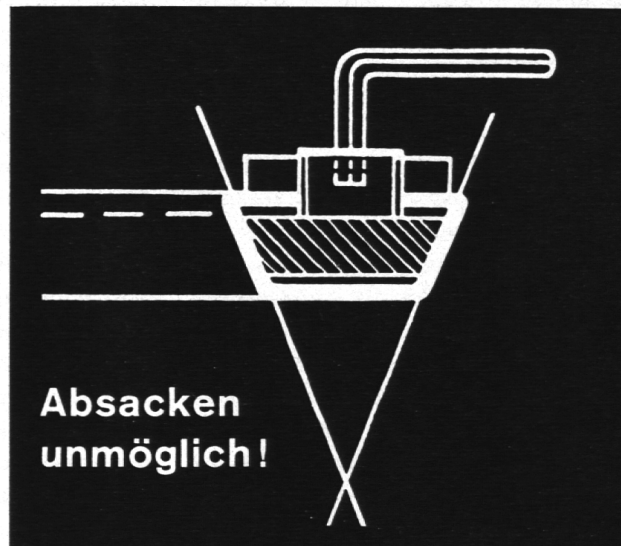
Sekundarlehrer

(naturwissenschaftlicher Richtung) für die Knabensekundarschule gesucht.

Die reglementarische Besoldung beträgt Fr. 10 000.– bis Fr. 12 500.– plus TZ, z.Z. 10%.

Weitere Auskunft erteilt gerne die Gemeindekanzlei, Telephon (044) 21444.

Anmeldungen sind bis spätestens 25. Dezember 1958 unter Beilage von Zeugnissen und Ausweisen über die bisherige Tätigkeit an den Schulratspräsidenten, Herrn Dr. Leo Arnold, Gitschenstraße, Altdorf, zu richten.



Eine sinnreiche, zuverlässige Klemmvorrichtung arretiert die gewünschte Stuhlhöhe und verunmöglicht das Absacken. Deshalb gehören palor-Stühle heute zum bevorzugten Schulmobiliar. Sie weisen noch eine Reihe weiterer exklusiver Eigenschaften auf: extragrosser Fussraum, stapelbar bis zu 40 Stühlen auf den m², neuzeitliche elegante Form, kein Splittern der Holzteile.

Verlangen Sie Referenzen und Preise oder Vertreterbesuch.

PALOR AG, Niederurnen GL

Tel. 058/41322, Technisches Büro in Rheineck



Schulmöbel und Wandtafeln

Sinnvolle Weihnachtsgeschenke

Gerald Hanley
Noch bleibt das
Erbarmen

Roman. Aus dem Englischen von Roswitha Plancherel-Walter. 234 Seiten. Leinen Fr. 15.35
Michael Brennan, Sohn aus rechtschaffenem Haus, Abenteurer und Anarchist, wird nach Barcelona befohlen, um einen Mann zu töten. Dieser Auftrag führt ihn zu dem Mädchen Lolita und ins tödliche Spiel mit der Gnade. Bruce Marshall: «Ich betrachte Gerald Hanley als die bedeutendste Entdeckung auf dem Gebiet des Romans seit dem Kriege».

Louis de Wohl
Der fröhliche
Bettler

Ein Franziskus-Roman. Aus dem Englischen übertragen von Peter Motram. I. bis II. Tausend. 352 Seiten. Leinen Fr. 16.35

Mit Meisterschaft hat der Autor in diesem Buch sein wohl schönstes Werk geschaffen, die ergreifende Geschichte um Franziskus, den fröhlichen Bettler, den Poverello von Assisi.

Ivar Lissner
Aber Gott war da

Das Erlebnis der letzten unerforschten Wälder der Erde. 412 Seiten Text und 60 Seiten Bilder. In Leinen Fr. 23.60

Was die frühe Menschheit an erstaunlichen Dingen, an Kenntnissen des diesseitigen und jenseitigen Lebens und an kultischer Weisheit besaß, wird hier zum erstenmal auf Grund der neuesten Forschungen und am Beispiel heute noch urtümlich lebender Völker, denen der Verfasser in Ostasien begegnete, mit Lissners bekannter Brillanz in überraschender Weise dargestellt.

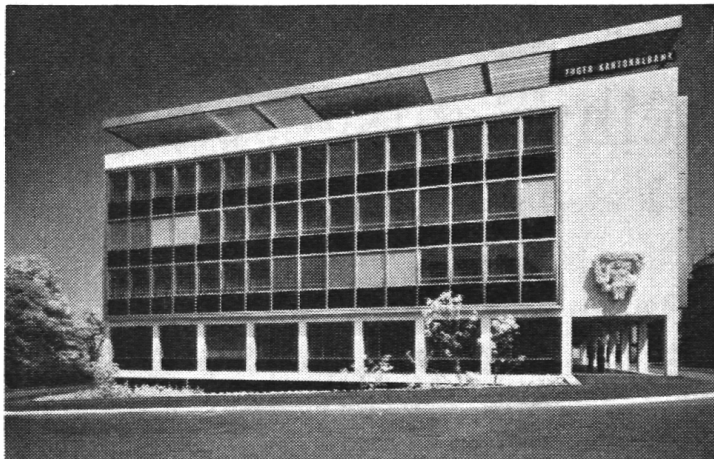
Hildegard
von Bingen
Gott ist am Werk

Aus dem Buch ‚De operatione Dei‘, übersetzt und erläutert von Heinrich Schipperges. 179 Seiten. Broschiert Fr. 8.20

Was die große Seherin und Weise des Abendlandes über den Wandel der Zeit, die Schöpfungen der Welt, das Walten der Zeit im Lauf der Geschichte und den Menschen als dem vollen Werk Gottes geschrieben hat, ist in dieser kenntnisreichen Anthologie vom besten Kenner zu einem runden Ganzen geordnet.

In allen Buchhandlungen

Walter-Verlag Olten



ZUGER KANTONALBANK ZUG Staatsgarantie

Die moderne Bank am Tor zur Innerschweiz

bedient Sie prompt, diskret und vorteilhaft.

Schulgemeinde Homburg TG

Auf Frühjahr 1959 ist die Stelle der

Lehrerin

unserer *Unterschule* neu zu besetzen. Ca. 25 Schüler in drei Klassen; dazu Mädcheturnen der Oberschule. Eigene Wohnung. Bewerberinnen wollen sich bis 6. Januar 1959 melden an den Schulpräsidenten A. Weiß, kath. Pfarramt Homburg TG.

Homburg TG, 7. Dezember 1958.

Die Schulvorsteherschaft.

Schulgemeinde Buochs NW

Auf Beginn des Schuljahres 1959/60 sind an unserer Primarschule (Knaben Mittel- und Oberstufe) die Stellen für

zwei Primarlehrer

neu zu besetzen.

Anmeldungen mit Zeugnisbeilagen sowie Anfragen betr. Lohn- und Anstellungsbedingungen sind zu richten an Pfr. E. Achermann, Schulpräsident, Buochs NW.

Junge, körperbehinderte

Lehrerin

sucht Stelle in Heim oder öffentlichen Schuldienst auf Frühjahr 1959. Unterstufe bevorzugt.

Offerten sind zu richten unter Chiffre 175 an den Verlag der 'Schweizer Schule', Olten.

Schulgemeinde Ennetbürgen

Die Schulgemeinde Ennetbürgen NW beabsichtigt, auf nächsten Frühling (20. April 1959) aus der 1. und 2. Klasse 3 Schulan zu bilden. Sie sucht deshalb eine weitere, geeignete

Lehrerin

Wohn- und Lohnverhältnisse werden am besten mündlich besprochen. Anmeldungen nimmt gerne entgegen der Schulpräsident M. Mathis, Pfr.

Welcher auch noch idealgesinnte

Sekundarlehrer

wäre bereit, in einer Berggemeinde eine gemischte Sekundarschule zu gründen und aufzubauen?

Gehalt: gemäß dem schwyz. Besoldungsgesetz.

Stellenantritt: 1. Mai 1959.

Interessenten wenden sich an das Schulratspräsidium *Unteriberg SZ*, Tel. (055) 6 21 67.

Verheiratete, bis vor 1 ½ Jahren im Schuldienst tätig gewesene Lehrerin sucht umständehalber geeignete

Lehrstelle

Würde auch Aushilfe annehmen.

Offerten sind zu richten unter Chiffre 174 an den Verlag der 'Schweizer Schule', Olten.

Lehrmittel • Apparate • Demonstrationsmodelle

Neu!



Ringstr. 31 Tel. (062) 5 84 60

Verlangen Sie unsere Kataloge

Geschichte:

24 Bilder, farbig, 76 x 56 cm
mit Wechselrahmen

Fr. 139.40

Verkehrsschule St. Gallen

Kantonale, vom Bund subventionierte Mittelschule. Vorbereitung für öffentliche Beamten (Post, Eisenbahn, Zoll, Telephon/Telegraph).

Anmeldungen bis 15. Januar 1959.

Aufnahmeprüfungen: 2., 3., 4. Februar 1959.

Beginn des neuen Schuljahres: 20. April 1959.

Prospekte verlangen.

Auch für

Wandtafelkreiden

am besten **SIGNA!**

SIGNA – eine Fabrik, die über 70 verschiedene Kreidearten herstellt – bietet alle Gewähr für eine hochwertige Kreide.

Gerade die **neuen Wandtafelmaterialien** verlangen eine weiche und regelmäßige Kreidequalität, die leicht an der Oberfläche haften bleibt, sich nicht in die Poren der Wandtafel setzt und deshalb immer mühelos und spurenfrei auswischbar ist.

Die **Farben** der **SIGNA-Kreiden** sind harmonisch aufeinander abgestimmt, intensiv leuchtend und selbstverständlich gift- und fettfrei.

Sie sehen: viele Gründe sprechen für **SIGNA**. Verlangen Sie deshalb stets **SIGNA-Kreiden**.



SIGNA

Fabrik für Spezialkreiden
R. Zgraggen Dietikon / ZH

Bezirk Höfe

Gesucht auf Frühjahr 1959 an die Sekundarschule Freienbach

Sekundarlehrer

der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung

Besoldung gemäß kant. Lehrerbesoldungsgesetz. Bewerber werden ersucht, ihre Patentausweise, Zeugnisse und ein handschriftliches curriculum vitae bis 31. Dezember 1958 an den Schulratspräsidenten, Herrn Franz Christen, Pfäffikon sz, einzusenden.

Der Schulrat.

Arlesheim BL

In Arlesheim, einem idyllischen Dorf in der Nähe der Stadt Basel, warten 2 Klassen von je 30 lernbegierigen Buben und Mädchen auf einen neuen

Lehrer bzw. Lehrerin

(Primarschule, Unterstufe und Mittelstufe)

Wer diesen Kindern sein berufliches Können und Wissen mit dem ganzen Einsatz seiner Persönlichkeit widmen möchte, ist bei uns willkommen und möge sich um die Stelle bewerben. Sie werden an unserer Schule eine Stätte frohen Schaffens finden. Das Jahresgehalt beträgt Fr. 9555.– bis Fr. 13965.– für die Lehrerin und Fr. 10500.– bis Fr. 15330.– für den Lehrer. Dazu kommen noch allfällige Sozialzulagen sowie eine Ortszulage von Fr. 1000.– für ledige Lehrer und Lehrerinnen, Fr. 1300.– für verheiratete Lehrer. Außerkantonale Dienstjahre werden voll angerechnet.

Die handschriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Bild und Zeugnissen muß bis spätestens am 31. Dezember 1958 in unserem Besitze sein.

Schulpflege Arlesheim.

ORMIG

**Die Herren Kollegen
sind begeistert ...**



Wie einfach und schnell der ORMIG-Umdrucker ein- oder mehrfarbig vervielfältigt.

Plänchen
Tabellen
Aufgabensammlungen
Klausuren
usw.

Gezeichnet wird mit gewöhnlichem Bleistift. Text mit Schreibmaschine oder von Hand.

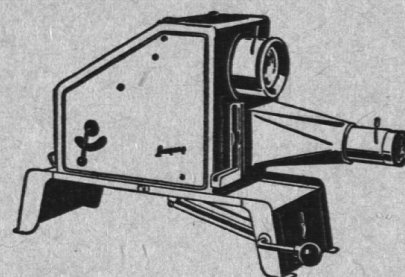
Modelle ab Fr. 234.-
Unterlagen, Prospekte oder Vorführung:

Hans Hüppi Zürich
Militärstraße 76
Tel. (051) 25 52 13

Darlehen

erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft. Diskretion. Kein Kostenvorschuss. Rückporto beilegen

CREWA AG.
HERGISWIL am See



Epidiaskope
Kleinbild- und Diapositiv-
Projektoren
Schmalfilm-Projektoren

Prospekte, Vorführung und unverbindliche Angebote durch

GANZ & Co

BAHNHOFSTR. 40
TEL. (051) 23 97 73

Zürich

Werbet
für
die
«Schwei-
zer
Schule»

Sekundarschule Kreuzlingen

An der Sekundarschule Kreuzlingen ist infolge Wegzuges (Weiterstudium) des bisherigen Inhabers auf Beginn des Schuljahres 1959/60 eine

Lehrstelle

mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung

(Physik) zu besetzen. Der Bewerber muß auch den Deutschunterricht in seiner Hauptklasse übernehmen und sollte wenn möglich befähigt sein, einen Teil des Turn- oder Zeichnungsunterrichtes zu übernehmen.

Interessenten werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der nötigen Ausweise über Studiengang, Wahlfähigkeit und allfällige praktische Tätigkeit bis spätestens 20. Dezember 1958 an den Präsidenten der Sekundarschulvorsteherschaft, Herrn Dekan A. Gmür, Kreuzlingen, zu richten.

St.-gallische Kantonsschule

Mit Stellenantritt auf das Frühjahr 1959 wird an der Kantonsschule St. Gallen eine

Hauptlehrstelle

für Chemie und Chemische Technologie

dazu eventuell Physik, neu besetzt.

Der Gehaltansatz beträgt Fr. 15790.- bis Fr. 19780.- plus Familien- und Kinderzulage. Beitritt zur Pensionskasse der Kantonsschullehrer obligatorisch. Über weitere Anstellungsbedingungen gibt das Rektorat der Kantonsschule Auskunft.

Bewerber mit abgeschlossener Hochschulbildung sind ersucht, ihre Anmeldungen bis zum 20. Dezember 1958 an das Sekretariat des Kantonalen Erziehungsdepartementes in St. Gallen zu richten und Studienausweis sowie Zeugnisse über praktische Tätigkeit beizulegen.

Erziehungsdepartement des Kantons St. Gallen